

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 4. Dez. 1908. || Nr. 49 || 15. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Mickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Vis'ich, Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Haafenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Mickenbach, Verlagsbuchhandlung Einfiedeln.

Inhalt: Isaak, ein Vorbild von Christus. — Aus dem Konferenzleben heraus. — Krankenliste. — Knappe Uebersicht aus kath. Bucherverlagen von 1908. — Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz. — Zu den Mitteilungen des Zentralkomitees — Aus Kantonen und Ausland. — Literatur. — Humor. — Briefkasten der Redaktion.

* Isaak, ein Vorbild von Christus.*)

1. Isaak war wiederholt vor seiner Geburt von Gott verheissen worden. — Ebenso auch Jesus Christus.
2. Schon vor seiner Geburt war der Name Isaak von Gott bestimmt. — Auch der Name Jesus war schon vor dessen menschlicher Geburt von Gott bestimmt.
3. Isaak war der einzige und innigst geliebte Sohn seines Vaters. — Jesus Christus ist der eingeborne und geliebte Sohn Gottes, an welchem der Vater sein größtes Wohlgefallen hat.
4. Isaak war seinem Vater gehorsam und wollte aus Gehorsam sein Leben hingeben; darum ließ er sich auch willig binden und erwartete ganz geduldig den Todesstoß. — Jesus Christus war seinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze.
5. Isaak trug selbst das Holz, auf welchem er geopfert werden sollte, den Berg Moria hinauf. — Jesus trug selbst das Kreuzholz, an dem er sterben sollte, den Kalvarienberg hinauf.
6. Isaak wurde durch das wunderbare Eingreifen des Engels Gottes vom Tode errettet. — Jesus Christus lebte durch das größte aller Wunder — durch seine Auferstehung vom Tode zum Leben zurück.
7. Gott begnügte sich bei Isaak mit dem Opfer des Willens, weil er nur ein Vorbild von Jesus Christus war. — Jesus Christus aber opfert seine Person, weil er die Erfüllung des Vorbildes war. Jesus wollte durch seinen blutigen Kreuzestod die Menschen erlösen.

*) Dem neuen trefflichen Büchlein „Die Vorbilder des Alten Testaments“ von Lehrer Breukelmann entnommen. Verlag: Schöningh in Paderborn.